Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Literatur – Beihefte 29

S. Hirzel Verlag | Auszug aus:

Rudolf von Ems

Beiträge zu Autor, Werk und Überlieferung

Herausgegeben von
Elke Krotz, Norbert Kössinger, Henrike Manuwald und
Stephan Müller

S. Hirzel Verlag, Stuttgart 2020

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort VII

THOMAS ZOTZ
Historische Annäherungen an Rudolf von Ems. Ministerialischer Status und Nähe zu König Konrad IV. 1

MATHIAS HERWEG
Integration und Selbstkanonisierung. Rudolf von Ems als Autor, Literarhistoriker und Gegenstand der Literarhistorie 21

MAXIMILIAN BENZ
Rudolfs Stil 49

KATHARINA PHILIPOWSKI
"Wer sich selbst erniedrigt, will erhöht werden". Werkgerechtigkeit und Heilsökonomie im 'Guoten Gêrhart' 63

MATTHIAS MEYER
'Barlaam', die Heilsgeschichte und der/die Erzähler 89

ELISABETH LIENERT
Idealisierung und Widerspruch. Zur Figurenkonstitution von Rudolfs von Ems Alexander 103

ANDREAS HAMMER
Raum, Zeit und Geschichtsbewusstsein in 'Alexander'-Dichtung und 'Weltchronik' Rudolfs von Ems 117

ECKART CONRAD LUTZ
Höfische Formung. Zur Stimulierung von Bildungsprozessen im 'Willehalm von Orlens' Rudolfs von Ems 139

JUAN XIE
Minne im Brief. Möglichkeiten der Liebeskommunikation im 'Willehalm von Orlens' 163

FLORIAN KRAGL
Courtoisie zweiter Ordnung. Rudolfs von Ems 'Willehalm von Orlens' und die Agonie des höfischen Erzählens 179

Copyrighted material

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

RALF PLATE
Zur Text- und Überlieferungsgeschichte der 'Weltchronik' Rudolfs von Ems 201

JÜRGEN WOLF
Rudolf von Ems als Bibeldichter? Weltchronistik und biblische Geschichtsschreibung 267

CHRISTINE GLASSNER
Rudolfs 'Weltchronik' und die 'St. Pauler Reimbibel' 281

CHRISTINA JACKEL und KATHARINA KASKA
Ein weiteres Fragment der 'St. Pauler Reimbibel' aus der privaten Sammlung Pullirsch 295

MARTIN ROLAND
Erzählstrategien der Bildprogramme zur 'Weltchronik' 301

PIA RUDOLPH
Welt- und Werkschöpfung und ihre Rezeption. Darstellungen am Beginn der 'Weltchronik' Rudolfs von Ems 325

Register 343

Verzeichnis der Autorinnen und Autoren 353

Verzeichnis der Abbildungen 355

Abbildungen 357

Copyrighted material

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

RUDOLFS ‘WELTCHRONIK’ UND DIE ‘ST. PAULER REIMBIBEL’

von CHRISTINE GLASSNER

Als GISELA KORNRUMPF im Nachtragsband des ‘Verfasserlexikons’ erstmals elf verstreut publizierte Blätter eines Codex discissus unter dem Titel ‘St. Pauler Reimbibel’ zusammenstellte, war die Forschungsgeschichte zu diesem Fragmentkomplex schon mehr als ein Jahrhundert alt. Denn im Jahr 1901 hatte ANTON SCHÖNBACH ein Doppelblatt aus dem Benediktinerstift St. Paul im Lavanttal in Kärnten unter eben diesem Titel veröffentlicht[1] und erkannt, dass dieses Fragment zu einem sechs Jahre zuvor von EDWARD SCHRÖDER bekannt gemachten Doppelblatt aus Wiener Privatbesitz gehörte.[2]

Bereits 1988 hatte KORNRUMPF festgestellt, dass zu demselben Codex discissus auch fünf Blätter in der Österreichischen Nationalbibliothek zu zählen sind,[3] die bisher in der Forschung als Fragmente der ‘Weltchronik’ Rudolfs von Ems galten.[4] Der Befund der kodikologischen Zusammengehörigkeit der Wiener Fragmente geht wiederum auf HERMANN MENHARDT zurück, wenn auch zwei der Blätter aus dem Überlieferungsverbund eine Textpartie überliefern, die nicht aus Rudolf stammt.[5] Dazu stellte KATHARINA HRANITZKY im Jahr 2002 ein weiteres Wiener Doppelblatt[6] mit 188 eigenständigen Versen und daran anschließenden 131 Versen aus Rudolfs ‘Weltchronik’ (v. 16930–17060) zum Buch Josue.

Im Jahr 2011 schließlich identifizierte wiederum GISELA KORNRUMPF ein Einzelblatt in der Beinecke Library in New Haven[7], das 2001 als anonyme ‘Weltchronik’ im Münchner Antiquariatshandel angeboten worden war, als weiteres Blatt dieses Codex.[8] Es enthält die Verse 12282–419 aus Rudolfs ‘Weltchronik’, auf die

1 St. Paul im Lavanttal, Cod. 2/5; vgl. SCHÖNBACH (mit Textabdruck).

2 Privatbesitz A. Hittmair (seit 1902 Direktor der Universitätsbibliothek Innsbruck, † 1911) und R. Meringer, heute: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Fragm. B 8 (vgl. KORNRUMPF, St. Pauler Reimbibel, Sp. 1170); Textabdruck bei SCHRÖDER.

3 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 15294, Cod. 15538 und Cod. Ser. n. 4400; vgl. MENHARDT, Verzeichnis, S. 1395f., 1400, 1519. Cod. 15294 und 15538 sind abgedruckt bei ZUPITZA, S. 105–119; Cod. Ser. n. 4400 wurde publiziert und abgedruckt von JUNK.

4 KORNRUMPF, Die ‘Weltchronik’ Heinrichs von München S. 496, Anm. 14.

5 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. 15294; vgl. MENHARDT, Zur Weltchronik-Literatur, S. 429f. (Nr. 69 B + C), S. 430f. (Nr. 70).

6 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. Ser. n. 32699; vgl. Mitteleuropäische Schulen II, Textbd., S. 388f. (Nr. 206) [KATHARINA HRANITZKY], Tafel- und Registerbd. Abb. 518. HRANITZKYS Vermutung, bei diesem Doppelblatt könne es sich um das zu diesem Zeitpunkt verschollene Hittmair/Meringer-Blatt handeln, ist nach der Ortung dieses Doppelblattes in Innsbruck durch KORNRUMPF, St. Pauler Reimbibel, Sp. 1170f., obsolet.

7 New Haven (Connecticut), Yale University, Beinecke Rare Book and Manuscript Library, MS 975; vgl. *http://www.handschriftencensus.de/news/217* (2.7.2017).

8 HARTUNG & HARTUNG, S. 22f. (Nr. 76).

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author’s own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

22 eigenständige Verse folgen.[9] 2013 stellte die Verfasserin ein weiteres Doppelblatt der Hs. im Einband einer Klosterneuburger Archivhs. des frühen 17. Jh.s vor, das – zumindest auf den beiden nicht überklebten Seiten – nur Rudolf-Text überliefert (v. 1408–87 und v. 1802–81).[10] Zuletzt ließ sich aus den schon lange bekannten 'Weltchronik'-Fragmenten Rudolfs[11] ein weiteres Doppelblatt im tschechischen Pürglitz/Křivoklát der 'St. Pauler Reimbibel'-Hs. zuweisen,[12] das aus der selben Lage wie Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod. Ser. n. 4400 stammt. Das Doppelblatt mit 328 Rudolf-Versen befand sich im Jahr 1868, als JOHANN KELLE[13] es bekannt machte, in der Fürstlich Fürstenbergischen Bibliothek in Prag, dann in Pürglitz und danach im Prager Nationalmuseum. Schloss Pürglitz, wo das Fragment heute wieder aufbewahrt wird, war von 1743 bis 1929 im Besitz der Fürstenberger und beheimatete ab 1881 auch die Bibliothek aus deren Prager Palais, es wurde 1929 an die Tschechoslowakische Republik verkauft.[14] Zur Überlieferung siehe die Übersicht auf S. 284f.

Das neu dem Codex discissus zuzuordnende Fragment wurde, nach Notizen einer Hand des 19. Jahrhunderts auf dem Umschlag, in dem es aufbewahrt wird, "Gefunden als Überzug von Deckeln eines Druchwerkes (!) vom Bibliothekar Glaser"[15]. GLASER starb 1868, im selben Jahr, in dem KELLE dieses Fragmente erstmals publizierte.[16] Da der ehemalige Trägerband nicht bekannt ist, bietet weiterhin das noch *in situ*, in einem Einband einer Archivalie des 17. Jahrhunderts befindliche Klosterneuburger Doppelblatt den einzigen konkreten Hinweis auf Region (Ostösterreich, Raum Wien?) und Zeitraum (15.-17. Jh.) der Makulierung der 'Reimbibel'-Hs. Wenn auch die bisher zusammengestellten 16 Blätter der Hs. heute in sechs verschiedenen Bibliotheken verwahrt werden, so kann doch deren Provenienz in den ostmittelbairischen Raum zurückverfolgt werden, wo die Hs. wohl nicht nur makuliert, sondern nach den Merkmalen ihrer Schreibsprache auch entstanden sein muss. Die Schriftcharakteristik legt eine Entstehung im 2. Drittel des 14. Jahrhunderts nahe.[17]

Das Pürglitzer Doppelblatt bietet zwar keinen über Rudolf hinausgehenden Text, erlaubt aber doch präzisere Aussagen als bisher über die Struktur der Hs. und ihren Platz in der Überlieferung: Das Blatt ist das äußerste Doppelblatt der 30. Lage

9 Vgl. *http://www.handschriftencensus.de/2442*, Ergänzender Hinweis. Ein Farbdigitalisat ist auf der Homepage der Beinecke Library verfügbar: *http://brbl-dl.library.yale.edu/vufind/Record/3443010?image_id= 1193423*.

10 CHRISTINE GLASSNER, Ein neuentdecktes Doppelblatt. – Farbabbildungen des Fragments sind online verfügbar unter *http://manuscripta.at/?ID=36189*.

11 Vgl. Rudolf von Ems, Weltchronik, S. IX (Nr. 43).

12 Pürglitz/Křivoklát, Schlossbibliothek, Cod. I a 23. Vgl. CHRISTINE GLASSNER, Bemerkungen zur 'St. Pauler Reimbibel'.

13 KELLE, S. 139.

14 Vgl. dazu MAŠEK.

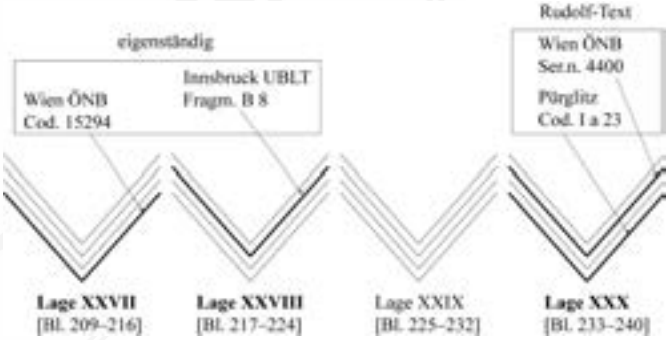
15 Rudolf Glaser (1801–1868), Bibliothekar der Fürstenberger (GND 116653914 [*http://d-nb.info/gnd/116653914*]), vgl. MAŠEK, S. 316; zu seiner Biographie vgl. HANSGIRG.

16 Vgl. oben, Anm. 13.

17 Zur Lokalisierung, Datierung und der Makulierung der Hs. siehe GLASSNER, Bemerkungen, S. 143f.

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

des ‘Reimbibel’-Codex, wie die in relativ großen roten römischen Ziffern notierte Kustode *XXX* am unteren Rand von Bl. 2v belegt. Die Lagen müssen aus je vier Doppelblättern (Quaternionen) zusammengesetzt gewesen sein, denn zur selben Lage gehört als zweitinnerstes Doppelblatt Wien, ÖNB, Cod. Ser. n. 4400. Weitere zwei Blätter sind aus der 27. Lage (Wien, ÖNB, Cod. 15294, Bl. 1 als letztes Blatt der Lage mit Kustode *XXVII*; der Platz von Cod. 15294, Bl. 2 in dieser Lage ist wegen des eigenständigen Textes nicht gesichert) und ein weiteres Doppelblatt aus der 28. Lage (Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol, Fragm. B 8, zweitinnerstes Doppelblatt) erhalten. Die vier Doppelblätter sind also einem (errechneten) Bereich der ‘Reimbibel’-Hs. von Bl. 209 bis Bl. 240 zuzuordnen. Rechnet man mit 40 bzw. 41 Zeilen (Lage 30)[18] pro Seite, also zwischen 1280 und 1312 Versen pro Lage, so wäre man am Ende der 30. Lage schon weit über den ‘Weltchronik’-Umfang Rudolfs hinaus bei einem Umfang von ca. 39000 Versen angelangt; tatsächlich aber endet das letzte Blatt der 30. Lage mit v. 23153 von Rudolfs ‘Weltchronik’. Rudolfs Text wurde vom ‘Reimbibel’-Dichter der Hs. also entweder um nahezu die Hälfte erweitert oder dem ‘Reimbibel’-Text ging ein Großwerk im Umfang von ca. 15000 Versen voraus.[19] Über den Gesamtumfang der Hs. ist derzeit keine sichere Aussage möglich. Jedenfalls müsste man, wenn man von der Erstreckung von Rudolfs Text ausgeht, mit 8 bis 10 weiteren Lagen, also mit einer Gesamtblattzahl der Hs. von mehr als 300 rechnen.



Die folgende Übersicht bietet eine erweiterte und korrigierte Version der Tabelle in GLASSNER, Ein neuentdecktes Doppelblatt, S. 142.

18 Die höhere Zeilenzahl und das Fehlen eigenständiger Verse in der 30. Lage könnten zur Vermutung Anlass geben, dass diese Lage aus einer zweiten Hs. des ‘Reimbibel’-Schreibers stammen könnte, die reinen Rudolf-Text überliefert. Dies ist jedoch aufgrund der völligen Gleichartigkeit der beiden überlieferten Kustoden und des plausiblen Textumfangs zwischen Lage 28 und Lage 30 kaum wahrscheinlich (vgl. GLASSNER, Bemerkungen, S. 14).

19 Ähnlich auch schon MENHARDT, Zur Weltchronik-Literatur, S. 430f.

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author’s own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Fragment	*Umfang*	*Rudolf von Ems, 'Weltchronik'*
1 Klosterneuburg, Stiftsarchiv, Hs. 37, Einband	1 Doppelbl.	v. 1408–87 (HD) v. 1802–81 (VD)
2 Wien, ÖNB, Cod. 15338	1 Einzelbl.	v. 9301–9462, ohne v. 9358f.
3 New Haven, Yale Univ., Beinecke Rare Book and Manuscript Library, MS 975	1 Einzelbl.	v. 12282–419, danach 22 eigenständige Verse (entsprechend RvE v. 12420–423)
4 St. Paul im Lavanttal, Stiftsbibl., Cod. 2/5	1 Doppelbl.	eigenständig (entspricht RvE ~ v. 13771–963)
5 Wien, ÖNB, Cod. Ser. n. 32699	1 Doppelbl. (Abfolge Bl. 2/1)	eigenständig (entspricht RvE ~ v.16361–403 und ~ v.16874–895 sowie ~ v.16917–929; ab Bl. 1ra,30: v. 16930–17060)
6 Wien, ÖNB, Cod. 15294	2 Bl. (Abfolge Bl. 2/1); Lagenzählung *XXVII*	eigenständig (entspricht RvE ~ v. 19204–318 und ~ v. 19455–564)
7 Innsbruck, Univ- und Landesbibl. Tirol, Fragm. B 8	1 Doppelbl.	eigenständig (entspricht RvE ~ v. 20455–563 und ~ v. 20970– ~ 21025)
8a Pürglitz / Křivoklát, Schlossbibl., Cod. I a 23, Bl. 1 [früher Prag, Nationalmuseum; davor Fürstl. Fürstenbergische Bibl.]	1. Bl. eines Doppelbl.	v. 21825–988
9 Wien, ÖNB, Cod. Ser. n. 4400	1 Doppelbl.	v. 22161–324 und v. 22655–818
8b Pürglitz / Křivoklát, Schlossbibl., Cod. I a 23, Bl. 2	2. Bl. eines Doppelbl.; Lagenzählung: *XXX*	v. 22983–23153, ohne v. 23109–116, ein Plusvers nach 23139

Copyrighted material

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Bibelstelle	*Inhalt*	*Versanzahl* *Rudolf* | *eigenständig*
nach Gn 11,1–9	sog. Geographie Rudolfs (überwiegend aus ‘Imago mundi’ des Honorius Augustodunensis)	160 [+160 ?] | –
Ex 2,14–3,8	Moses Flucht nach Midian, Heirat mit Sephora, Söhne Gerschom u. Eliezer, Berufung, Brennender Dornbusch	160 | –
Ex 33,9–34,32	Erneuerung des Bundes: Moses auf dem Berg, die neuen Gesetzestafeln, Moses leuchtendes Angesicht // Moses Bericht	138 | 22
Nm 16,13–50	Auflehnung des Chore gegen Moses, die Räucherpfannen, Fürsprache Aarons	– | 320
Ios 8,26–9,6 und 14,12–16,4	Eroberung von Ai, List der Gibeoniter // Landesteilung	131 | 189
Idc ~9,40–56 und ~11,21–39	Zerstörung Sichems, Belagerung von Tebez, Abimelechs Tod // Jeptes Verhandlungen mit den Ammonitern, sein Gelübde // Erfüllung des Gelübdes	– | 320
Idc 13,14–14,5 und 16,6–14	Verkündigung der Geburt Samsons (2. Erscheinung des Engels), Opfer Manves, Geburt Samsons, Brautwerbung bei einer Philisterin // Samson und Dalida	– | 320
I Sm 1,14–2,25	Geburt Samuels, Elchanas Fahrt nach Silo, Anna bringt Samuel zu Eli, die Sünden seiner Söhne Offni und Finees	164 | –
I Sm 4,5–5,11 und 8,18-10,26	Entführung der Bundeslade durch die Philister, Tod Elis und seiner Söhne, Mäuseplage bei den Philistern // Samuel salbt Saul zum König, Sauls Begegnung mit den Propheten	328 | –
I Sm 11,8–12,20	Sauls Sieg über die Ammoniter, Schutz der Kinder Belials, Samuel salbt Saul zum zweiten Mal und bestätigt ihn als König	164 | –
	Gesamt	1405 | 1171

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author’s own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Eine Fehlstelle in Wien, ÖNB, Cod. Ser. n. 32699, 2v (v. 107)[20] lässt darauf schließen, dass auch der eigenständige Text wohl aus einer Vorlage kopiert wurde, deren Vorlage selbst bereits fehlerhaft war: Nach der Aufzählung der sechs Stämme der Gibeoniter[21] entsprechend Ios 9,1–2 fehlt ein Vers. Ursache des Fehlers ist wohl der aufgrund der ähnlichen Endsilben der Stammesnamen zu erwartende Vierreim. Der Schreiber bemerkte den Fehlvers und ließ eine Zeile Freiraum. Freilich könnte er aber diese Stelle (mit der freigelassenen Zeile) auch bereits so in der Vorlage vorgefunden haben. Dies bedeutet, dass mit einer Reihe von mindestens zwei Kopiervorgängen zu rechnen wäre und daher, da es sich bei der Stelle um eigenständigen Text handelt, mit einer Reihe von mindestens drei Textzeugen dieser 'Reimbibel'-Rudolf-Kompilation. Als Spuren einer älteren Vorlage könnte man einige undiphthongierte Formen im Reim deuten.

Aus der Tabelle oben ist zu entnehmen, dass den 1171 bisher bekannt gewordenen eigenständigen Versen des 'Reimbibel'-Dichters nur etwa 715 Verse bei Rudolf entsprechen, dessen Text somit nach derzeitigem Wissensstand um mehr als ein Drittel (39 %) aufgeschwellt wurde. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der eigenständige Text die biblische Erzählung mit direkten Reden anreichert und dadurch lebendiger und dramatischer ausgestaltet, als dies bei Rudolf der Fall ist. So etwa auf dem Blatt in New Haven, Beinecke Library, MS 975vb.[22] Mittels direkten Anschlusses eines Nebensatzes wird die Kompositionsfuge zum eigenständigen Text geschickt verschleiert und daraufhin der Bericht von der Erneuerung des Bundes mit Gott und der neuerlichen Übergabe der Gesetzestafeln (Ex 34,31–32) in 22 Versen überwiegend in direkter Rede des Moses wiedergegeben. Damit gelingt es dem Dichter, die Anschaulichkeit zu erhöhen und die erzählte Situation zu vergegenwärtigen.

In der Darstellung der List der Gibeoniter nach Ios 9,1–6 in Wien, ÖNB, Cod. Ser. n. 32699, 2va–b (v. 84–160),[23] die Rudolf v. 16361–403 entspricht, bleibt der 'Reimbibel'-Dichter viel näher an der Abfolge des Vulgatatextes als Rudolf und gestaltet seinen Text bildreich aus (siehe Tabelle unten): Den von den Israeliten bedrohten Gibeonitern gelingt es durch die List, sich in Verkleidung als von weither eingewandertes Volk auszugeben, ein Schutzbündnis mit diesen zu schließen und unter ihnen zu leben. Der 'Reimbibel'-Dichter legt besonderes Augenmerk auf die Maßnahmen, die den Eindruck eines aus der Ferne stammenden Volkes erwecken sollen. So schildert er etwa in fünf Versen die Herstellungsart der verschlissenen Schuhe (Wien, ÖNB, Cod. Ser. n. 32699, v. 139–143):

20 Vgl. den Textabdruck unten S. 291.

21 In der Vulgata werden an dieser Stelle sechs Stämme genannt, in der Septuaginta ingesamt sieben Stämme. Vgl. auch Rudolf von Ems, 'Weltchronik', v. 9458–9461.

22 Siehe den Textabdruck unten, S. 288f.

23 Siehe den Textabdruck unten, S. 290f.

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

	Vulgata (A= Vorbereitungen zur List, B = Ausführung der List)	*Reimbibel*	*Rudolf*
Ios 9,1–3	Könige jenseits des Jordans hören von Josues Taten (A1)	A1	A1 erweitert
	Nennung ihrer Herrschaftsgebiete (A2)	A4 erweitert	
	Nennung der 6 Stämme (A3)	A3	
	Planung des gemeinsamen Vorgehens gegen Josue (A4)	A5	
	Entschluss zur List (A5)	A2	A5
Ios 9,4–6	Mitführen alter Säcke und Weinschläuche (B1)	B3 erweitert	B3
	alte, geflickte Schuhe (B2)	B2 erweitert	B1
	alte Mäntel und Kleidung (B3)	B4	
	altes Brot (B4)	B1 erweitert	
	Empfang bei den Israeliten (B5)	B5	B5

In jener Passage, in der der eigenständige Text wieder in den Rudolf-Text übergeht und der nach Ios 14,12–15 die Landesteilung behandelt, erzählt der ‘Reimbibel’-Dichter allerdings geraffter als Rudolf, fügt jedoch wieder ein Detail aus der Vulgata ein, das bei Rudolf fehlt, nämlich den früheren Namen Hebrons, Kirjat-Arba / *Chariatarbe* (Wien ÖNB, Cod. Ser. n. 32699, 1ra v. 11). Der Hinweis des ‘Reimbibel’-Dichters allerdings, dass Adam in Hebron erschaffen worden sei, fehlt nicht nur bei Rudolf, sondern auch in der Bibel und wird daher wohl aus einer anderen Quelle stammen (ebda. v. 12–14).

Die Benützung einer weiteren Quelle neben der Bibel hatte schon VOLLMER[24] bei der auf den Innsbrucker Blättern überlieferten Samson-Geschichte angenommen (Innsbruck, ULB Tirol, B 8): Hier ist zusätzlich zu den drei biblischen Fesselungen Samsons mit Stricken von einer vierten Fesselung mit Ketten die Rede.[25] Diese Quelle könnte die biblische Tradition verarbeitet haben, dass die Philister den Israeliten überlegen waren, weil sie im Gegensatz zu diesen bereits die Eisenverarbeitung kannten und daher entsprechende Waffen (Schwerter, Spieße) besaßen (vgl. I Sm 13,19).[26]

Im Hinblick auf die in St. Paul im Lavanttal aufbewahrten Blätter mit Text aus dem Bereich Nm 16,13–50 bestätigt VOLLMER aber auch die bereits festgestellte, grundsätzlich der Bibel verpflichtete Erzählabfolge, die jedoch erweitert und mit “allerlei Betrachtungen durchsetzt” ist.[27] Auffällig ist wieder ein gegenüber Rudolf (und der Bibel) vergleichsweise exzessiver Gebrauch direkter Reden, die das Geschehen mit Spannung aufladen.

Aufgrund der fragmentarischen Überlieferung kann man in Bezug auf die sogenannte ‘St. Pauler Reimbibel’ nur von einem vorläufigen Befund ausgehen: Eine

24 VOLLMER, hier S. 94.
25 Vgl. SCHRÖDER, S. 256 (v. 299–303).
26 Vgl. GROSSMANN, S. 48.
27 VOLLMER, S. 94.

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author’s own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Entstehungszeit noch im 13. Jahrhundert[28] ist nach der oben skizzierten möglichen Überlieferungsgeschichte nicht unwahrscheinlich. Zu beobachten ist eine im Vergleich zu Rudolf sorglose Metrik und Reimgestaltung und eine nahe an der Bibel geführte, plastische Erzählweise, die dem Stil eines Jans Enikel durchaus nahekommt, aber nicht ins Fabulieren verfällt. Außerbiblische Quellen sind wahrscheinlich vorauszusetzen, können nach derzeitiger Forschungslage aber nicht konkretisiert werden.

Anhang

Abdruck der eigenständigen Partien des Codex discissus (Blattgröße: 330 x 235 mm, Schriftraum: ca. 250 x 170 mm, Zeilenabstand: 6–7 mm), die bisher nicht im Druck vorliegen (New Haven, Yale University, Beinecke Rare Book and Manuscript Library, MS 975 vb, Z. 19–40 und Wien ÖNB, Cod. Ser. n. 32699, Bl. 2ra–vb und Bl. 1ra).

Der Abdruck ist seiten- und zeilengetreu. Abkürzungen werden aufgelöst, die gekürzten Buchstaben in Kursivdruck wiedergegeben. Eigennamen werden groß geschrieben. Superskripte (vor allem e) werden nach dem überwiegenden Usus des Schreibers nicht über einen Buchstaben gestellt, sondern zwischen zwei Buchstaben hochgestellt. Nicht mehr lesbare bzw. ergänzte Stellen sind durch […] kenntlich gemacht.

New Haven, Yale Univ., Beinecke Rare Book and Manuscript Library, MS 975 vb, Z. 14–40

	Rudolf von Ems, 'Weltchronik' (nach EHRISMANN*)*		*New Haven, Yale Univ., Beinecke Rare Book and Manuscript Library, MS 975 vb, Z. 14–40*
12415	die mit im woltin reden iht	vb,14	die mit im wolden reden […][29]
	wan si den Gotis irweltin man	15	W an si den gotes erwelten m[*an*]
	nit gesehin mohtin an:		nicht gesehn mohten an.
	also gar wider brehendin schin		S o vaste wider prehnden [*schein*]
	gab da das antluze sin.		gap do das antlutz sein,
12420	Moyses der sagte al da		D az si des wundern began
	mit warheit al dem lúte sa	20	alle die in sahen an,
	swas im was geboten von Gote,		W ie ie auf der erden
	und kundetin nah Gotis gebote		so schones ie mohte werd[*en*].
	…		O ffenbar er sagte
			daz in wol behagte.
		25	E r sprach: "Pin pei got gewe[*sen*]
			vn*d* han gelernet vnd gele[*sen*]
			A ldie weil ich da belaip
			swaz er mit seinen ving[*ern schraip* ?]
			E r ist zerat worden
		30	wie er ewern orden
			A n iungen vn*d* an alden

28 Vgl. KORNRUMPF, St. Pauler Reimbibel, Sp. 1171.

29 Die rechte Seite der Spalte ist beschnitten, so dass einige Versausgänge fehlen; sie können jedoch meist aufgrund des Reims ergänzt werden.

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

ze rechte sult behalten.
E r hat ev selb gegebn
seinen rat wie i^{e}r sult leben.
35 I r mvgt wol sein frovden [*hoch*]”.
zwo tafeln er her fu^{e}r zoch
D i warn schon vn*d* gelantz
stainen vn*d* glas gantz.
E r sprach: “Nv secht di puchst[*ab*]
40 waz ev got enboten hab”

Die eigenständigen Textpartien aus dem Doppelblatt Wien, ÖNB, Cod. Ser. n. 32699[30] sind bisher nicht veröffentlicht und werden deshalb hier zum Abdruck gebracht. Als richtige Abfolge der fehlerhaft nummerierten Blätter gilt Bl. 2, Bl. 1; zwischen den beiden Blättern fehlt ein Doppelblatt, das innerste der Lage. Dem Fragment liegt ein 1894 datiertes Gutachten SCHÖNBACHs folgenden Wortlauts bei (Beiblatt Ir):

> Dieses Doppelblatt, das zweitinnerste einer lage, enthält in schrift des 14. jahrhunderts ein bruchstück der Weltchronik des deutschen dichters Rudolf von Ems (zweite hälfte des 13. jhs.), und zwar die partie, welche das buch Josue von 8,26 bis 21,42 behandelte. Graz, 4.6.94, Professor Schönbach.

Demnach muss SCHÖNBACH dieses Doppelblatt schon vor seiner Publikation der Blätter aus St. Paul[31]vor Augen gehabt haben, der kodikologische Zusammenhang scheint ihm jedoch entgangen zu sein. Dem Online-Katalog der Österreichischen Nationalbibliothek zufolge wurde das Fragment im Jahr 1989 angekauft.[32]

Wien ÖNB, Cod. Ser. n. 32699, Bl. 2ra

1 [2ra] der arm mit dem schilte[33]
G epovg er alle die weile nie
e daz der streit gar zer gie
D ehainer mvede nam er war
5 e daz di haidenschaft gar
L ach erslag^{e}n in dem wal
alrest lie er di arm ze tal
S vs wart der streit zergang^{e}n
der chvnich wart gevang^{e}n
10 L eb^{e}ndich vn*d* wol gesvnt
den prahten si bei der stvnt

Bl. 2rb

[2rb] nach der alten e gepot
D az selb si ouch hie taten
wan si got het beraten
S waz in Moyses gepot
45 da vor e daz er læge tot
D o er sein amt auf gap
vn*d* gen solt in sein grap
S waz er Josven do ler[*te*][36]
daz minnert er noch merte
50 W an rechte al di selb^{e}n wort
di er gesproch^{e}n hete dort

30 Beschreibung bei HRANITZKY. Das Doppelblatt ist verschmutzt, teilweise abgerieben, mit zahlreichen Löchern durchsetzt, die Textfehlstellen verursachen. Es diente früher als Einband einer Archivalie oder eines Druckes.
31 Siehe oben Anm. 1.
32 *http://data.onb.ac.at/rec/AL00094380* (3.7.2017).
33 Zwischen die beiden Textspalten Verweis auf die Bibelstelle “Jos. 8,26” eingefügt (Bleistift, 19. Jh.).
36 Zwei Buchstaben fehlen wegen eines Lochs im Pergament.

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author’s own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

D em herczogen Josve
der tet im ane waffen we
I z wær im lait oder liep
15 er hiez in hin zieh^{e}n als einen diep
A ls lang er da hiench
vnz di svnne vnder giench
D o hiez er in nemen ab
vn*d* hiez in pringen zv dem grab
20 F v^{e}r sein selber pvrgtor
do vindet man in noch hevt vor
S ein grab verrvnet mit stainen[34]
mit grozzen vn*d* mit chlainen
E inem chvnig vil vngeleich
25 swie er do wær e reich.
Hie[35] wart geahte vber al
zwelif tovsent in der zal
D ie si des tages mit i^{e}r hant
erslagen heten vn*d* verbrant
30 H ie mit cherten si do
in die stat vn*d* warn fro
S i zerfvrten swaz do was belib^{e}n
ir beiach si danne trib^{e}n
D er isleich^{e}m was gevallen
35 daz erloubt (?) got do in allen
N v pflag di selb gotes diet
swen si got von sorgen schiet
S o was daz i^{e}r erstez werch
daz si eilten auf einen perch
40 V n*d* i^{e}r opfer branten got

D ie sprach Josve ouch hie
dar nach vn*d* der streit ergie
I n Ay do in gelanch
55 er sagt genad vn*d* danch
A uf dem perg ze Bal
got vm der haiden val
V on vnverhow^{e}n stainen
begvnd er auf lainen
60 E inen alter von solher art
do nie dehain stain an enwart
M it eysen gerueret
mit hamerslegen vnzerfv^{e}r[*et*][37]
W arn di selb^{e}n staine
65 waz dise rede maine
D az ist durch daz hie belib^{e}n
wan iz stet ouch davor geschriben[38]
L at ev sagen fvrbaz
Josve nicht des vergaz
70 A uf dem alter er brande
sein opfer daz er sande
H in zehymel mit d[*anch* ?][39]
daz ander volch sa[*nch* ?][40]
M it dem segen segent [...][41]
75 den sein vor var lie
M oyses den Israhelen
an leib vn*d* an selen
D ie zeh^{e}n gepot vn*d* di e
vn*d* swaz geschrib^{e}n was von
80 Moyse
D az las Josve ouch hie

Wien ÖNB, Cod. Ser. n. 32699, Bl. 2va

Bl. 2vb

81 daz er des nie nicht verlie
V or Ewarten vn*d* vor Leviten
auf Ebal pei den ziten.
D o[42] dem chvnig von Ay
85 wart an gesigt vn*d* ouch da pi [!]

die von Getriatirin [?][51]
V on Betot von Gasira
geviellen an den rat sa
I n wære pezzer daz si wurben
125 mit luten [?] danne stvrben

34 Zwischen den beiden Spalten Verweis auf die Bibelstelle “Jos. 8,29” eingefügt (Bleistift, 19. Jh.).
35 Dreizeilige blaue Lombarde ‘H’ mit rotem Fleuronnée.
37 Pergament weggerissen, zwei Buchstaben fehlen.
38 Die beiden Verse verweisen zurück auf Moses Auftrag an die Israeliten, nach dem Jordanübergang einen Altar aus unbehauenen Steinen zu errichten (Dt 27,5–6).
39 Großteil des Wortes wegen Abriebs unleserlich.
40 Vgl. Anm. 41.
41 Versschluss wegen eines Lochs im Pergament verloren.
42 Zweizeilige Lombarde ‘D’, rot mit blauem Fleuronnée.
51 Gemeint sind die drei Städte der Gibeoniter Kirjat-Jearim, Beeroth und Kaphira (Kefira) (Ios 9, 17).

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author’s own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

D em chvnig von Jericho
des warn trovrich vn*d* vnfro
D ie ch[*v*]nig[43] dishalb Jordanes
si w[*ur*]den trvebes wanes
90 V n*d* besprach^{e}n sich vil drate
si wurden des zerate
[*I*][44] n wære nicht so gv^{e}tes
so daz si geleiches mv^{e}tes
[*I*] r lait geleich trvegen
95 vn*d* gar zesamne sluegen
[*A*] ll[*e*?][45] ir chraft vn*d* i^{e}r her
auf dem perg vn*d* auf dem mer
[*S*] o ze velde so ze walde
daz sich ivng vn*d* alde
100 [*A*] lle begvnden samnen
ob si mohten verdamnen
[*D*] er Israhelen herschaft
vn*d* ir sigereiche chraft
[*A*?] morrei vn*d* Ethey
105 Chananey vn*d* Evey
J ebvsey vn*d* Veresey
[46]
V on disen landen allen
warn si zesam gevallen
110 M it aiden vn*d* mit sicherhait
daz si wolden disev lait
N icht lazzen vngerochen
nv heten sich besprochen
D ie [*ch*]argen[47] Gabaoniten
115 daz [*si* ?][48] wider die Israheliten
S e[...][49] nicht entohten
ob si i^{e}r dinch svs mohten
M it ettleich^{e}n listen
gesenften vn*d* gefristen
120 D [...][50] duhte [?] si [?] der peste sin

Z erate[52] si do giengen
wie siz an geviengen
S i welten auz di pesten
die si vnder in westen
130 D ie chvndich warn vn*d* charch
der isleicher sich verparch
I n smæchev chlait verslizzen
vnruehes si sich flizzen
A n gewande vn*d* an leibe gar
135 ramich vn*d* ruez var
W as allez ir gewæte
mit flechn warn ir næte
A lvm beseczet vn*d* gestalt
i^{e}r geschuch daz was alt
140 V on beschabnen rinders hovten
mit paste si souten[53]
V erslizzen solen dar an
als die geverre varn man
D vnne durrez prot altpach^{e}n
145 trug^{e}n si zv disen sach^{e}n
I n vil smæh^{e}n sekch^{e}n
dar zv^{e} namen die rekch^{e}n
I r isleicher ane sich
einen gervmpfen pvterich
150 V n*d* gvzzen svzzen wein dar in
hie mit fvren si da hin
V on Gabaon in Galgala[54]
si fvnden Josve alda
V n*d* al der Israhelen schar
155 mvede vnd wetervar
H eten si gestellet sich
erstrichen lovten vil gelich
N v begvnden si sich misch^{e}n
zv den Ebraischen
160 D i enpfiengen si vil wol

Zwischen Bl. 2 und 1 fehlt ein Doppelblatt.

43 Aufgrund eines Lochs im Pergament müssen in diesem und im nächsten Vers Buchstaben ergänzt werden.
44 Pergamentstreifen entlang des Spaltenanfangs ausgerissen, daher fehlen dieser und die weiteren vorgezogenen Majuskeln der Anverse.
45 Ein Buchstabe wegen Abriebs unleserlich.
46 Reimvers fehlt, eine Zeile ausgespart.
47 Loch im Pergament, daher Textlücken in diesem und den zwei folgenden Versen.
48 Siehe Anm. 47.
49 Siehe Anm. 47.
50 Rest des Wortes unleserlich.
52 Zweizeilige blaue Lombarde ‘Z’ mit rotem Fleuronnée.
53 Präteritum von *siuwen* ‘nähen’.
54 Vgl. Ios 9,6.

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author’s own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Wien ÖNB, Cod. Ser. n. 32699, Bl. 1ra

1 di begiengen grozz vnbilde[55]
E nach vn*d* sein geslæhte
der selb^{e}n nefel chnehte
H at vns got an getan
5 disen perch soltv mir lan
J osve in des gewert
vn*d* alles des er gert
W an si pei i^{e}r iarn
gv^{e}t gesellen warn
10 D er selbe perch was weilen e
gehaizzen Chariatarbe[56]
V nser aller vater Adam
sein erste anegenge do nam
I n geschuef alda di gotes hant
15 seit wart der perch Ebron genant.
C aleph[57] da wonhaft belaib
vnz er seine iar vertraib
J osve den andern tet
nach gotes ler vn*d* nach ir pet
20 V n*d* nach seines maister rat
der im iz allez hat
G esagt mit svzzen worten
en mitten vn*d* an den orten
S o tailt er vile eb^{e}n
25 di erde pei seinem leb^{e}n
M it dem gotes lozze
den grozzen [*g*?]ap[58] er grozze
D ar nach vn*d* der man was
dem gab er daz er wol genas.
190 = Svs[59] warn fvnf gesleht gewert[60]
16930 ir tailes als si heten gegert
D ritthalbz vber den Jordan hin
... dritthalbz an disen landen drin
D iv in zetail wurden hie
16935 do dirr tail alsvs ergie
D er selb^{e}n gesleht wolden niht
fv^{e}rbaz als di warhait gicht

Bl. 1rb

16941 do wart der streit alda vermiten
V n*d* fv^{e}r drithalbez geslehte sa
in die lant die in wurden da
D ie gotes arch fv^{e}rten do
16945 die Leviten in Sylo
W an in was noch nicht auf gesat
ein gewisse hovbstat
D o si næmen i^{e}r havbt reht
der edel rain gotes chneht
16950 J osve mit den Leviten
wolden di zeit da piten
W enne in von got wu^{e}rde bechant
i^{e}r niederlaz vn*d* benant
E in havbtstat des piten do
16955 di Ewarten in Sylo
V n*d* mir in di Leviten seit
vnz an des chvniges Savles zeit
D o wart si anderswa gelait
als ev wirt her nach gesait
16960 D er[61] vnder dovht ouch Effraym
des tailes ze luczel des im
W arden was ze taile do
si sprach^{e}n alle geleich also
I ^{e}r gesleht wer ze groz
16965 dem tail den in do der loz
V nderschiet zetaile da
Josve hiez si do sa
S eit daz si macht vn*d* grozze chraft[62]
vn*d* freche helden werhaft
16970 I n i ^{e}r geslehte hæten
daz si manleich tæten
V n*d* si mit werleichen siten
ir lant den veinden an erstriten
S waz si der gewunnen
16975 der wold er in wol gvnnen
Z e hab^{e}n an widerstreit
in dirr selben iar zeit

55 Am linken Rand der Spalte mit Bleistift der Verweis auf die Bibelstelle “Jos. 14,12” eingefügt (19. Jh.).
56 Vgl. Ios 14,15: Kirjat-Arba, später Hebron genannt.
57 Zweizeilige Lombarde ‘C’, blau mit rotem Fleuronnée.
58 Der erste Buchstabe ist wegen Tintenabriebs nur unsicher zu lesen.
59 Zweizeilige Lombarde ‘S’, rot mit blauem Fleuronnée.
60 Der Vers entspricht Rudolf v. 16930, auch die folgenden Verse der Seite (v. 16941–980) und der Versoseite (Spalte a: v. 16981–17020, Spalte b: v. 17021–60; das Verspaar 17048/49 erscheint in vertauschter Reihenfolge).
61 Zweizeilige Lombarde ‘D’, blau mit rotem Fleuronnée.
62 Das Reimwort ist stark verblasst.

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author’s own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

	I ᵉr loz werfen auf di lant		J osve der weigant
	di [?] noch cham nie in iᵉr hant		an im selb des enpfant
16940	V n*d* si noch heten nicht erstriten	16980	D az er vnmæhtich vn*d* chranch

Literaturverzeichnis

Texte

Rudolf von Ems, Weltchronik. Aus der Wernigeroder Handschrift hg. von GUSTAV EHRISMANN (Deutsche Texte des Mittelalters 20), Berlin 1915, Nachdruck Dublin/Zürich 1967.

Forschungsliteratur

CHRISTINE GLASSNER, Ein neuentdecktes Doppelblatt der ‘St. Pauler Reimbibel’ im Stiftsarchiv von Klosterneuburg, in: Grundlagen. Forschungen, Editionen und Materialien zur deutschen Literatur und Sprache des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, hg. von RUDOLF BENTZINGER, ULRICH-DIETER OPPITZ und JÜRGEN WOLF (ZfdA. Beiheft 18), Stuttgart 2013, S. 139–145.

CHRISTINE GLASSNER, Bemerkungen zur ‘St. Pauler Reimbibel’. Mit Hinweis auf ein neues Doppelblatt in Křivoklát (Tschechien), in: Quelle & Deutung I. Beiträge der paläographischen Tagung *Quelle und Deutung I* am 27. November 2013, hg. von BALÁZS SÁRA (EC-Beiträge zur Erforschung deutschsprachiger Handschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit I,1), Budapest 2014, S. 9–15.

DAVID GROSSMANN, Löwenhonig. Der Mythos von Samson, München 2007.

KARL VIKTOR HANSGIRG, Rudolf Glaser. Biographisch-literarische Skizze, in: Mittheilungen des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen 8 (1870), S. 246–259.

HARTUNG & HARTUNG, München. Auktion 103, 6./7. November 2001, Wertvolle Bücher. Manuskripte, Autographen, Graphik, München 2001.

VICTOR JUNK, Ein neues Bruchstück aus Rudolfs von Ems Weltchronik (Sitzungsberichte der phil.-hist. Klasse der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, Bd. 153, VII. Abhandlung), Wien 1906.

JOHANN KELLE, Altdeutsche Handschriften aus Prager Bibliotheken, II. Fürstenbergische Bibliothek, in: Serapeum 29 (1868), S. 113–122, 129–140.

GISELA KORNRUMPF, ‘St. Pauler Reimbibel’, in: ²VL 11 (2004), Sp. 1170–1172.

GISELA KORNRUMPF, Die ‘Weltchronik’ Heinrichs von München. Zu Überlieferung und Wirkung, in: Festschrift für Ingo Reiffenstein zum 60. Geburtstag, hg. von PETER K. STEIN, ANDREAS WEISS und GEROLD HAYER (Göppinger Arbeiten zur Germanistik 478), Göppingen 1988, S. 493–509.

PETR MAŠEK, Die Fürstenberg-Bibliothek auf Burg Křivoklát, in: Die Fürstenberger. 800 Jahre Herrschaft und Kultur in Mitteleuropa, hg. von ERWEIN H. ELTZ und ARNO STROHMEYER. Schloß Weitra, Niederösterreichische Landesausstellung 1994, Korneuburg 1994, S. 313–322.

HERMANN MENHARDT, Verzeichnis der altdeutschen literarischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek, Bd. 3 (Veröffentlichungen des Instituts für deutsche Sprache und Literatur 13), Berlin 1961.

HERMANN MENHARDT, Zur Weltchronik-Literatur, in: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 61 (1937), S. 402–462.

Mitteleuropäische Schulen II (ca. 1350–1410), Österreich – Deutschland – Schweiz, bearbeitet von ANDREAS FINGERNAGEL, KATHARINA HRANITZKY, VERONIKA PIRKER-AURENHAMMER, MARTIN ROLAND und FRIEDRICH SIMADER, Textband, Tafel- und Registerband (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 305; Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters I,11), Wien 2002.

ANTON E. SCHÖNBACH, Aus der SPauler Bibel, in: ZfdA 45 (1901), S. 248–252.

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author’s own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

EDWARD SCHRÖDER, Aus einer unbekannten Reimbibel, in: ZfdA 39 (1895), S. 251–256.
HANS VOLLMER, Die deutsche Bibeldichtung des Mittelalters, in: Neue Beiträge zur Geschichte der deutschen Bibel im Mittelalter, hg. in Gemeinschaft mit OTTO GRÜTERS und ERICH ZIMMERMANN von HANS VOLLMER (Bibel und deutsche Kultur VIII), Potsdam 1938, S. 92–115.
JULIUS ZUPITZA, Bruchstücke mhd. Dichtungen III, in: ZfdA 18 (1875), S. 89–124.

Nachtrag

Nach Abschluss dieses Beitrags wurden im Londoner Auktionshaus Christie's zwei weitere Blätter zu 41 Zeilen (ursprünglich wohl ein Doppelblatt) aus der 'Reimbibel'-Handschrift als Fragment der 'Weltchronik' Rudolfs zur Versteigerung angeboten.[63] Das ehemalige Doppelblatt unbekannter Provenienz, das drittinnerste einer Lage, überliefert reinen Rudolf-Text nahe dem Ende von dessen 'Weltchronik' (v. 34811–974 und v. 35630–793[64]).

Von einem weiteren, in diesem Band vorgestellten Einzelblatt aus dem Codex discissus (vgl. unten den Beitrag von JACKEL/KASKA auf S. 295–300) erlangte die Verfasserin so spät Kenntnis, dass es nicht mehr berücksichtigt und in die Tabelle auf S. 284f. aufgenommen werden konnte.

63 Christie's, London (Day of Sale 11 July 2018): Valuable Books and Manuscripts, London 2018, S. 15 (Nr. 13), mit Abb. Angeboten zu einem Schätzpreis von 5.000–8.000 £, erzielten die beiden Blätter einen Verkaufspreis von 35.000 £. – Der Hinweis darauf und die Identifikation der Fragmente als Teil der 'Reimbibel'-Handschrift ist Klaus Klein (Marburg) zu verdanken.

64 In der Beschreibung des Auktionskatalogs wird irrtümlich v. 35790 als letzter Vers angegeben.

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

VERZEICHNIS DER AUTORINNEN UND AUTOREN

PD Dr. Maximilian Benz
Deutsches Seminar, Universität Zürich, Schönberggasse 9, CH-8001 Zürich
E-Mail: Maximilian.Benz@ds.uzh.ch

Dr. Christine Glaßner
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Abteilung Schrift- und Buchwesen des Instituts für Mittelalterforschung, Hollandstraße 11–13, A–1020 Wien
E-Mail: Christine.Glassner@oeaw.ac.at

PD Dr. Andreas Hammer
Universität zu Köln, Institut für Deutsche Sprache und Literatur I, Albertus Magnus Platz, D–50923 Köln
E-Mail: ahammer1@uni-koeln.de

Prof. Dr. Mathias Herweg
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)/Universitätsbereich, Institut für Germanistik, Kaiserstr. 12, Geb. 20.30, D–76131 Karlsruhe
E-Mail: Mathias.Herweg@kit.edu

Mag. Dr. Christina Jackel
Universität Wien, Institut für Germanistik, Universitätsring 1, A–1010 Wien
E-Mail: Christina.Jackel@univie.ac.at

Mag. Dr. techn. Katharina Kaska, MA
Österreichische Nationalbibliothek, Sammlung von Handschriften und alten Drucken, Josefsplatz 1, A–1015 Wien
E-Mail: Katharina.Kaska@onb.ac.at

Prof. Dr. Florian Kragl
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Department Germanistik und Komparatistik, Bismarckstr. 1, D–91054 Erlangen
E-Mail: florian.kragl@fau.de

Prof. Dr. Elisabeth Lienert
Universität Bremen, FB 10, Universitäts-Boulevard 13, D–28359 Bremen
E-Mail: elienert@uni-bremen.de

Prof. Dr. Eckart Conrad Lutz
Grand-Rue 12 A, CH–1700 Fribourg
E-Mail: eckartconrad.lutz@unifr.ch

Univ.-Prof. Dr. Matthias Meyer, M.A.
Institut für Germanistik, Universitätsring 1, A–1010 Wien
E-Mail: Matthias.Meyer@univie.ac.at

Copyrighted material

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Prof. Dr. Katharina Philipowski
Universität Potsdam, Institut für Germanistik, Professur Germanistische Mediävistik, Am Neuen Palais 10, D–14469 Potsdam
E-Mail: Philipowski@uni-potsdam.de

Dr. Ralf Plate
Mittelhochdeutsches Wörterbuch, Universität Trier, D–54286 Trier
E-Mail: plate@uni-trier.de

Dr. Martin Roland
Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen, Hollandstr. 11–13, A–1020 Wien
E-Mail: Martin.Roland@oeaw.ac.at

Dr. des. Pia Rudolph
Katalog der deutschsprachigen illustrierten Handschriften des Mittelalters, Bayerische Akademie der Wissenschaften, Alfons-Goppel-Str. 11, D–80539 München
E-Mail: Pia.Rudolph@dlma.badw.de

Prof. Dr. Jürgen Wolf
Institut für Deutsche Philologie des Mittelalters im Fachbereich 09 der Philipps-Universität, Deutschhausstr. 15, D–35037 Marburg
E-Mail: Juergen.Wolf@staff.uni-marburg.de

Dr. XIE Juan
Institut für Germanistik, Shanghai International Studies University, Wenxiangroad 1550, 201620 Shanghai, China
E-Mail: sowiesoxie@gmail.com

Prof. em. Dr. Thomas Zotz
Universität Freiburg im Breisgau, Historisches Seminar, Abt. Landesgeschichte, Werthmannstr. 8, D–79085 Freiburg im Breisgau
E-Mail: thomas.zotz@geschichte.uni-freiburg.de

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN

Die Abbildungen verstehen sich als Ergänzungen zu den Beiträgen in diesem Band, nicht als repräsentative Auswahl aller illustrierten Rudolf-Handschriften. Genannt werden nur diejenigen Seiten im Band, von denen aus auf sie verwiesen wird. Im Register ab Seite 350 finden sich sämtliche Seiten im Band, auf denen eine Handschrift behandelt wird. Bei mehreren Abbildungen auf einer Seite erfolgt die Zuordnung zeilenweise, also b) neben a), nicht unter a). Von einigen Handschriften standen nur Abbildungen in Schwarz-Weiß zur Verfügung.

1a Graz, Landesarchiv, Fragm. Germ. 3 303
1b St. Gallen, Kantonsbibliothek, Vad. 302, Bl. 163v ..... 302f.
2a Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Hs. 42522, Bl. 2r 303
2b St. Gallen, Kantonsbibliothek, Vad. 302, Bl. 152v ..... 302f.
2c Fulda, Landesbibliothek, Cod. Aa 88, Bl. 241r 235, 303
2d Zürich, Zentralbibliothek, Rh. 15, Bl. 180r 303
3a St. Gallen, Kantonsbibliothek, Vad. 302, Bl. 65r 302, 305, 311
3b München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 6406, Bl. 67v–68r 235, 305, 311
3c Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Cod. 8 Aug 4º, Bl. 66r 244, 306, 311
4 Linz, Oberösterreichische Landesbibliothek, Cod. 472, Bl. 26r–32r 307
5a München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 199, Bl. 1r 307
5b München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 11, Bl. 33v 307
5c Regensburg, Fürst Thurn und Taxis Hofbibliothek, Ms. perg. III, Bl. 38r 308
6a München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 11, Bl. 15r 307, 309
6b Regensburg, Fürst Thurn und Taxis Hofbibliothek, Ms. perg. III, Bl. 21r ..... 308f.
7a Linz, Oberösterreichische Landesbibliothek, Cod. 472, Bl. 40v 309
7b München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 5, Bl. 29r 309
8a New York, The Morgan Library & Museum, M.769, Bl. 28v ..... 309f.
8b München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 4, Bl. 25r ..... 309f.
9a St. Gallen, Kantonsbibliothek, Vad. 302, Bl. 45r 302, 304, 311
9b Zürich, Zentralbibliothek, Cod. Rh. 15, Bl. 63r 311
9c Berlin, Staatsbibl. zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Mgf 623, Bl. 9v ... 224, 311
9d München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 6406, Bl. 43r 235, 311
9e Pommersfelden, Gräflich Schönbornsche Schlossbibliothek, Hs. 303, Bl. 69r 311
10a München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 8345, Bl. 156r 206, 311
10b Pommersfelden, Gräflich Schönbornsche Schlossbibliothek, Hs. 303, Bl. 85r 311
10c Linz, Oberösterreichische Landesbibliothek, Cod. 472, Bl. 251r 311
10d München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 5, Bl. 150v 312
11a München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 199, Bl. 4r 312
11b München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 11, Bl. 49r 312
11c Regensburg, Fürst Thurn und Taxis Hofbibliothek, Ms. perg. III, Bl. 52r 312
11d Pommersfelden, Gräflich Schönbornsche Schlossbibliothek, Hs. 303, Bl. 69r 312
12a Pommersfelden, Gräflich Schönbornsche Schlossbibliothek, Hs. 303, Bl. 2r 312
12b–c Regensburg, Fürst Thurn und Taxis Hofbibliothek, Ms. perg. III, Bl. 4r und 6r .. 313
13a Pommersfelden, Gräflich Schönbornsche Schlossbibliothek, Hs. 303, Bl. 212r .. 313
13b Regensburg, Fürst Thurn und Taxis Hofbibliothek, Ms. perg. III, Bl. 97v 313
14a Pommersfelden, Gräflich Schönbornsche Schlossbibl., Hs. 303, Bl. 5r 313, 317
14b–c München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 4, Bl. 16r und 19r 314, 317
15a Pommersfelden, Gräflich Schönbornsche Schlossbibliothek, Hs. 303, Bl. 36v ... 314
15b Linz, Oberösterreichische Landesbibliothek, Cod. 472, Bl. 62r 314

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

16a Pommersfelden, Gräflich Schönbornsche Schlossbibl., Hs. 303, Bl. 229v 315
16b Linz, Oberösterreichische Landesbibliothek, Cod. 472, Bl. 330r 315
17a Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Cod. 8 Aug 4º, Bl. 56r 244, 316
17b Stuttgart, Württembergische Landesbibl., Cod. HB XIII 6, Bl. 89v 250, 272, 316
18a–b Erfurt, Bistumsarchiv, Fragment Deutsch I 247, 317, 321
18c–d Discissus Basel: Görlitz, Bibliothek der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften, Inv.-Nr. 293c-59 und Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Hs. 42533 ..... 247, 318f., 321
18e Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek, Cod. 8 Aug 4º, Bl. 9r ..... 244, 320f.
19a Kopenhagen, Ny kgl. Saml., Cod. 17m 318, 321
19b Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek, Fragm. Germ. 1 ..... 318, 321
20a München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 6406, Bl. 4r ..... 235, 320f.
20b München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 199, Bl. 1r 321
21 München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 8345, Bl. Ir 206, 269, 304, 327
22 München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 8345, Bl. Iv 206, 327
23 München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 8345, Bl. 1r 206, 270, 272, 327
24 München, Bayerische Staatsbibliothek, Cgm 63, Bl. 1r 304, 327
25 Fulda, Landesbibliothek, Cod. Aa 88, Bl. 1r 235, 330
26a Fulda, Landesbibliothek, Cod. Aa 88, Bl. 3r 235, 331
26b New York, The Morgan Library & Museum, M 459, Bl. 5v 331
27 Los Angeles, The J. Paul Getty Museum, Ms. 33, Bl. 3r 334
28a Los Angeles, The J. Paul Getty Museum, Ms. 33, Bl. 147r 334, 338
28b Los Angeles, The J. Paul Getty Museum, Ms. 33, Bl. 241v ..... 334f.
29 Heidelberg, Universitätsbibliothek, Cod. Pal. germ. 329, Bl. 35r 337
30 New York, The Morgan Library & Museum, G. 54, Bl. 56r 338
31 Los Angeles, The J. Paul Getty Museum, Ms. Ludwig XV 9, Bl. 43v 89
32 Los Angeles, The J. Paul Getty Museum, Ms. Ludwig XV 9, Bl. 284v 93
33 Grafik zum Artikel von MATHIAS HERWEG: Cluster Analysis 27
34 Grafik zum Artikel von ANDREAS HAMMER: Bewegungen Alexanders 123

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Abb. 1: David und der Bote von Sauls Tod

a) Graz, Fragm. Germ. 3 (Oberrhein, um 1280)
b) St. Gallen, Vad. 302, Bl. 163v (Zürich, um 1300/10)

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Abb. 2: Saul und David (und Abigajjl)

a) Nürnberg, Hs. 42522, Bl. 2r (Oberrhein, um 1300)
b) St. Gallen, Vad. 302, Bl. 152v (Zürich, um 1300/10)
c) Fulda, Aa 88, Bl. 241r (Böhmen, 3. Viertel 14. Jh.)
d) Zürich, Rh. 15, Bl. 180r (Zürich, um 1340/50)

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Abb. 3: Mose sieht am Berg Sinai den Hinterkopf Gottes und bringt dem Volk die Gesetzestafeln

a) St. Gallen, Vad. 302, Bl. 65r (Zürich, um 1300/10)

b) München, Cgm 6406, Bl. 67v–68r (Wien, um 1300/10)

c) Wolfenbüttel, 8 Aug 4°, Bl. 66r (Bayern [?], um 1340)

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Abb. 4: Kontinuierliche Bilderzählung zum Leben auf der Arche des Noach

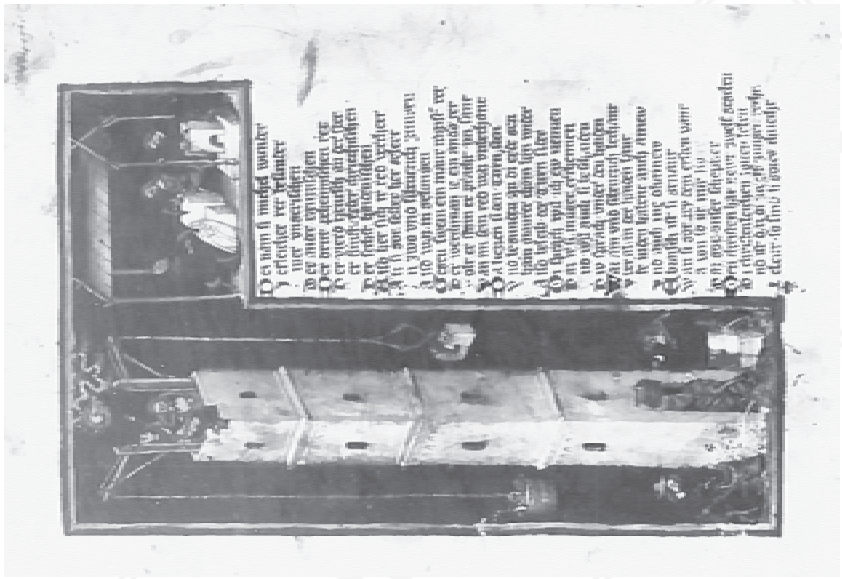
Linz, Cod. 472, Bl. 26r–32r (Enikel-Werkstatt, um 1350)

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Abb. 5: Auffindung des Mose

a) München, Cgm 199, Bl. 1r (vor 1320) – b) München, Cgm 11, Bl. 33v (um 1340/50)
c) Regensburg, Ms. perg. III, Bl. 38r (um 1360/70) – jeweils Enikel-Werkstatt

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html



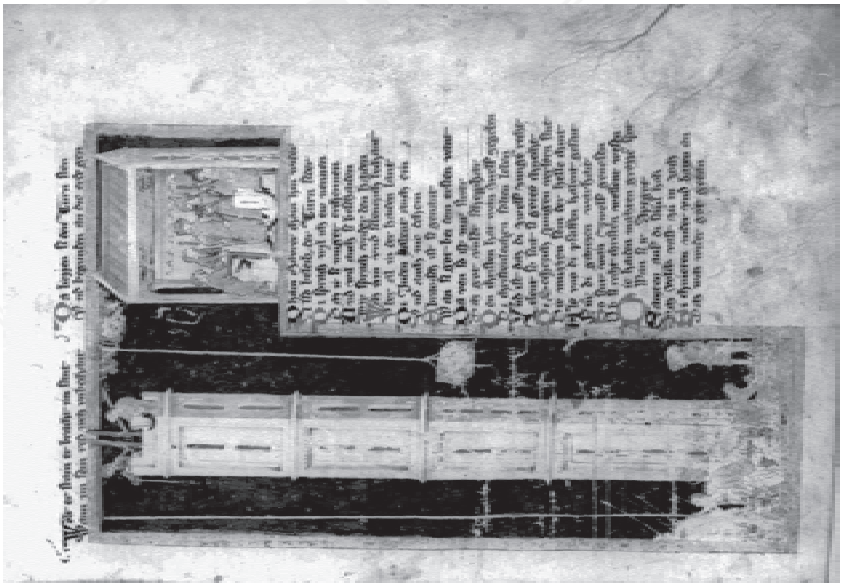


Abb. 6: Turmbau zu Babel

a) München, Cgm 11, Bl. 15r (um 1340/50)

b) Regensburg, Ms. perg. III, Bl. 21r (um 1360/70)

jeweils Enikel-Werkstatt

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

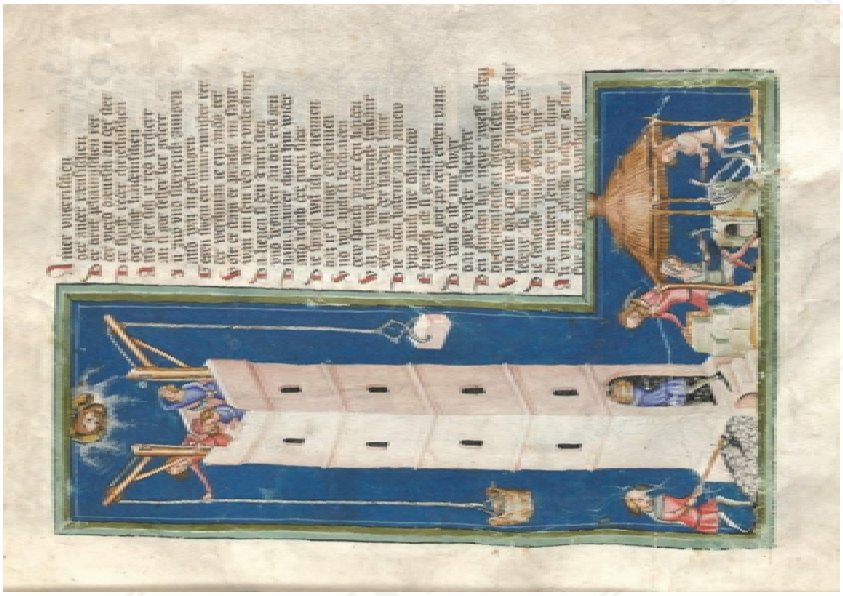


Abb. 7: Turmbau zu Babel

a) Linz, Cod. 472, Bl. 40v (um 1350)

b) München, Cgm 5, Bl. 29r (um 1360/70)

jeweils Enikel-Werkstatt

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

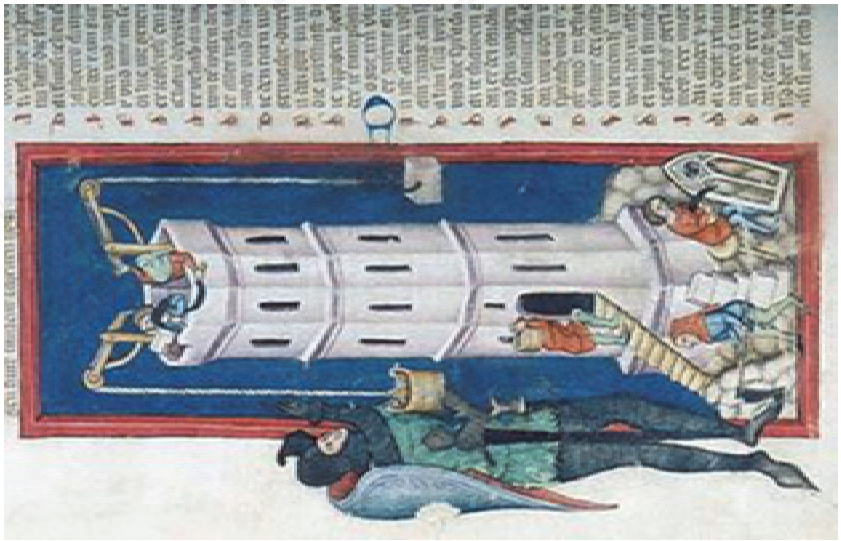


Abb. 8: Turmbau zu Babel

a) New York, M.769, Bl. 28v (um 1370)

b) München, Cgm 4, Bl. 25r (um 1360/70)

jeweils Enikel-Werkstatt

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Abb. 9: Berufung des Mose (brennender Dornbusch)

a) St. Gallen, Vad. 302, Bl. 45r (Zürich, um 1300/10)
b) Zürich, Rh 15, Bl. 63r (Zürich, um 1340/50)
c) Berlin, Mgf 623, Bl. 9v (mit Dornbusch) (Oberrhein, um 1320/30)
d) München, Cgm 6406, Bl. 43r (Wien, um 1300/10)
e) Pommersfelden, Hs. 303, Bl. 69r (Österreich, um 1335/40)

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Abb. 10: Simsons Tod

a) München, Cgm 8345, Bl. 156r (Südwestdeutschland, um 1270/85)

b) Pommersfelden, Hs. 303, Bl. 85r (Österreich, um 1335/40)

c) Linz, Cod. 472, Bl. 251r (Enikel-Werkstatt, um 1350)

d) München, Cgm 5, Bl. 150v (Enikel-Werkstatt, um 1360/70)

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

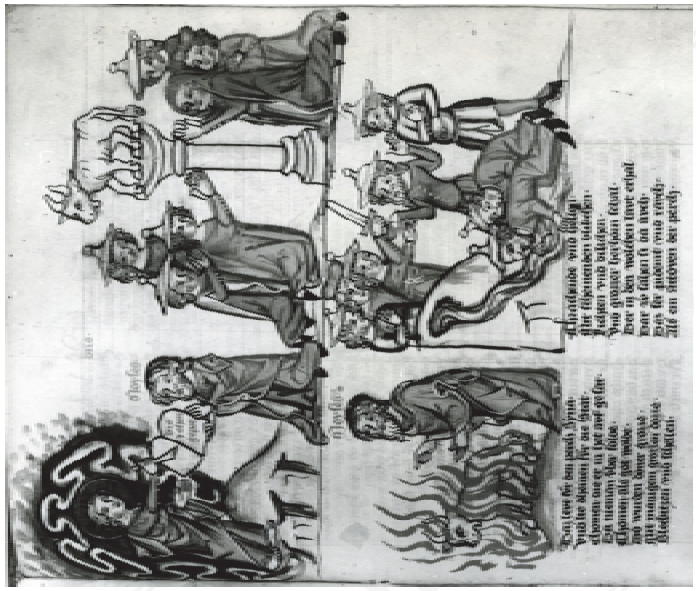


Abb. 11: Israeliten trinken den Staub des Goldenen Kalbes

a) München, Cgm 199, Bl. 4r (vor 1320)
b) München, Cgm 11, Bl. 49r (um 1340/50)
c) Regensburg, Ms. perg. III, Bl. 52r (um 1360/70) jeweils Enikel-Werkstatt
d) Pommersfelden, Hs. 303, Bl. 69r (Österreich, um 1335/40)

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

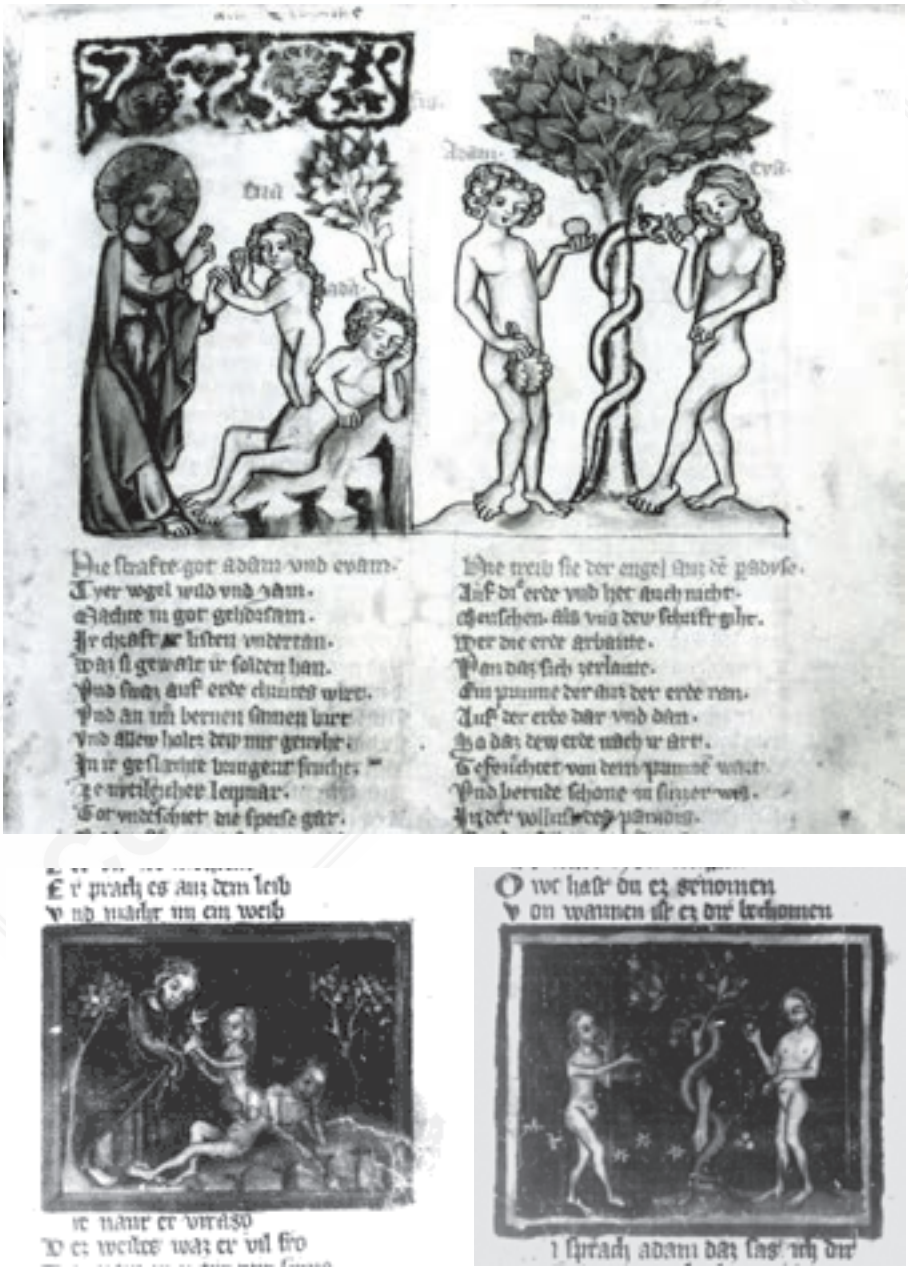


Abb. 12: Erschaffung Evas und Sündenfall

a) Pommersfelden, Hs. 303, Bl. 2r (Österreich, um 1335/40)

b–c) Regensburg, Ms. perg. III, Bl. 4r und 6r (Enikel-Werkstatt, um 1360/70)

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Abb. 13: Bestrafung der Verweigerer des Götzendienstes

a) Pommersfelden, Hs. 303, Bl. 212r (Österreich, um 1335/40)

b) Regensburg, Ms. perg. III, Bl. 97v (Enikel-Werkstatt, um 1360/70)

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Abb. 14: Noach schreibt auf zwei Säulen und Arche

a) Pommersfelden, Hs. 303, Bl. 5r (Österreich, um 1335/40)

b–c) München, Cgm 4, Bl. 16r und 19r (Enikel-Werkstatt, um 1370/80)

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Abb. 15: Esau verkauft sein Erstgeburtsrecht: a) Pommersfelden, Hs. 303, Bl. 36v (Österreich, um 1335/40) – b) Linz, Cod. 472, Bl. 62r (Enikel-Werkstatt, um 1350)

Abb. 16: Bären zerreißen die Spötter des Elischa

a) Pommersfelden, Hs. 303, Bl. 229v (Österreich, um 1335/40)
b) Linz, Cod. 472, Bl. 330r (Enikel-Werkstatt, um 1350)

Abb. 17: Mazzes-Backen >>

a) Wolfenbüttel, 8 Aug. 4º, Bl. 56r (Bayern [?], um 1340)
b) Stuttgart, HB XIII 6, Bl. 89v (Österreich, um 1340/80)

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Abb. 18 a–b: Christ herre-Fragment:
Erfurt, Bistumsarchiv (ostmitteldeutsch, kurz nach 1350)

Abb. 18 c–d: Christ herre-Discissus Basel:
Görlitz, Fragment 293c-59, und Nürnberg, GNM, Hs. 42533 (ostmitteldeutsch, um 1340/55)

Abb. 18 e: Wolfenbüttel, 8 Aug. 4º, Bl. 9r: Christ herre-Abschnitt (Bayern [?], um 1340)

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Abb. 19: Christ herre-Fragmente mit Fortsetzung ('Meininger Reimbibel') (südrheinfränkisch, um 1320/30)

a) Kopenhagen, 17m – b) Hamburg, Fragm. Germ. 1

Abb. 20: Einspaltige Miniaturen

a) Rudolf von Ems: München, Cgm 6406, Bl. 4r (Wien, um 1300/10)

b) Enikel-Werkstatt: Cgm 199 (Enikel-Werkstatt [München?], vor 1320)

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Abb. 21: München, Cgm 8345, Rudolf von Ems, 'Weltchronik', Bl. Ir

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Abb. 22: München, Cgm 8345, Rudolf von Ems, 'Weltchronik', Bl. Iv

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

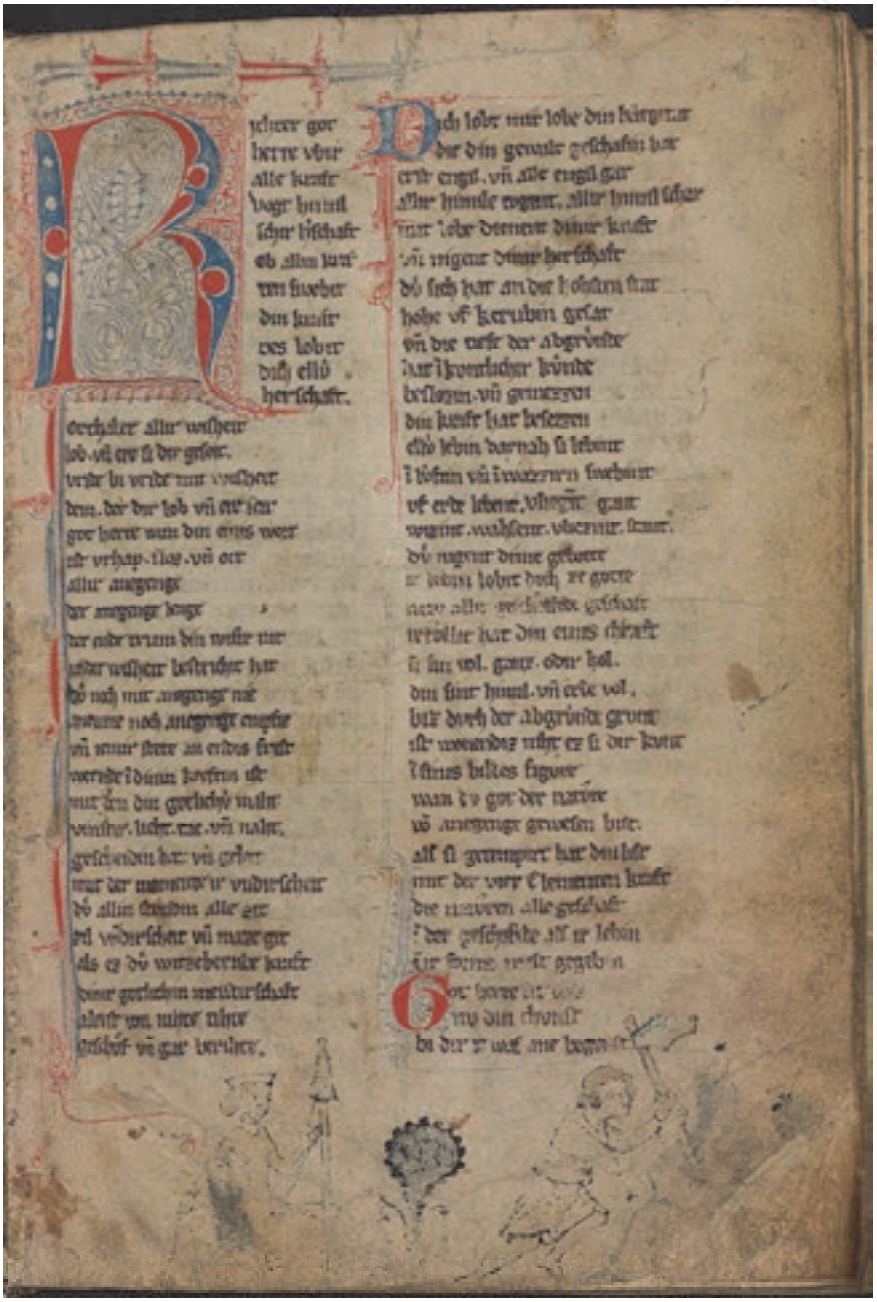


Abb. 23: München, Cgm 8345, Rudolf von Ems, 'Weltchronik', Bl. 1r

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Abb. 24: München, Cgm 63, Rudolf von Ems, 'Willehalm von Orlens', Bl. 1r

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

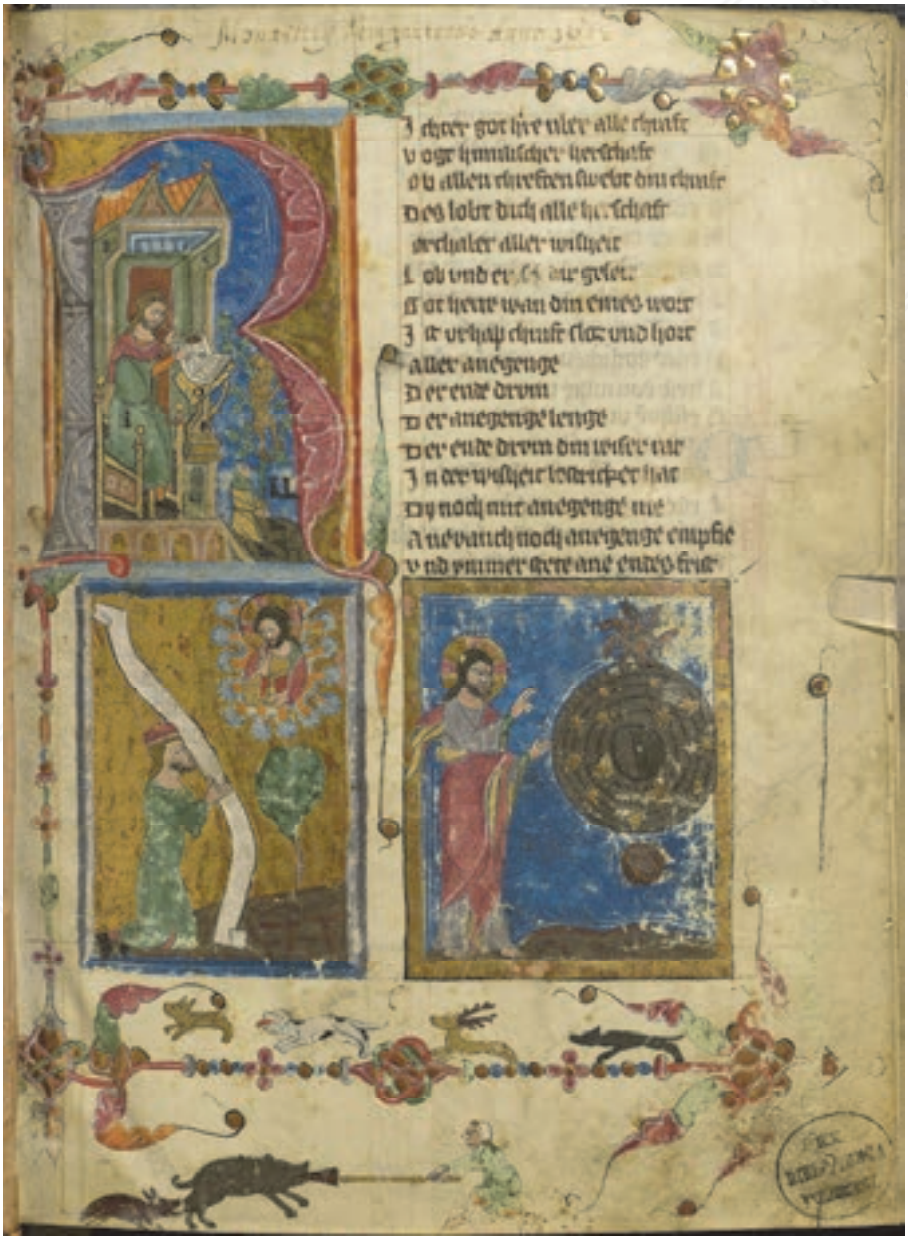


Abb. 25: Fulda, Aa 88, Rudolf von Ems, 'Weltchronik', Bl. 1r

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

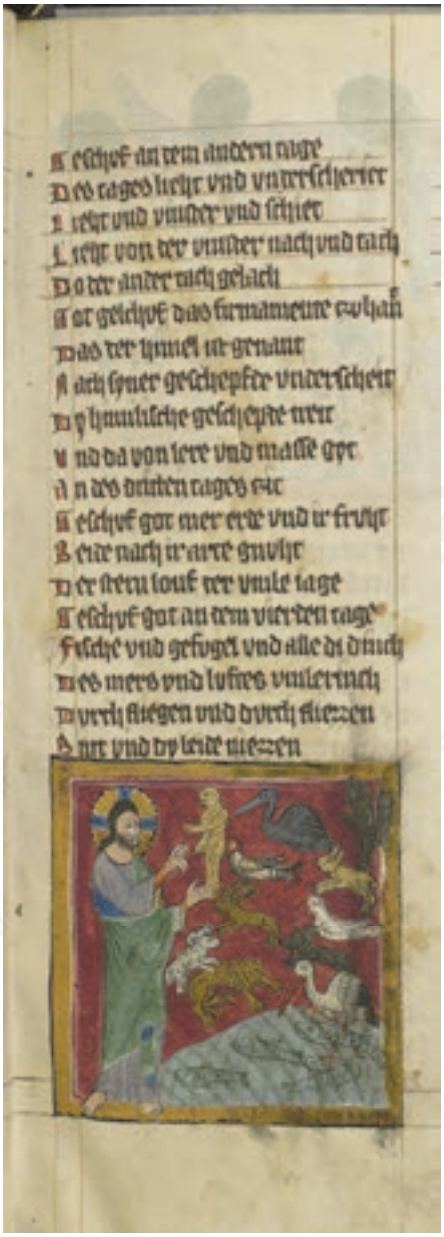


Abb. 26a: Fulda, Aa 88, Rudolf von Ems, 'Weltchronik', Bl. 3r

Abb. 26b: New York, M.459, Bestiarium, Bl. 5v

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Abb. 27: Los Angeles, Ms. 33, Rudolf von Ems, 'Weltchronik', Bl. 3r

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Abb. 28: Los Angeles, Ms. 33, Rudolf von Ems, 'Weltchronik', a) Bl. 147r – b) Bl. 241v

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

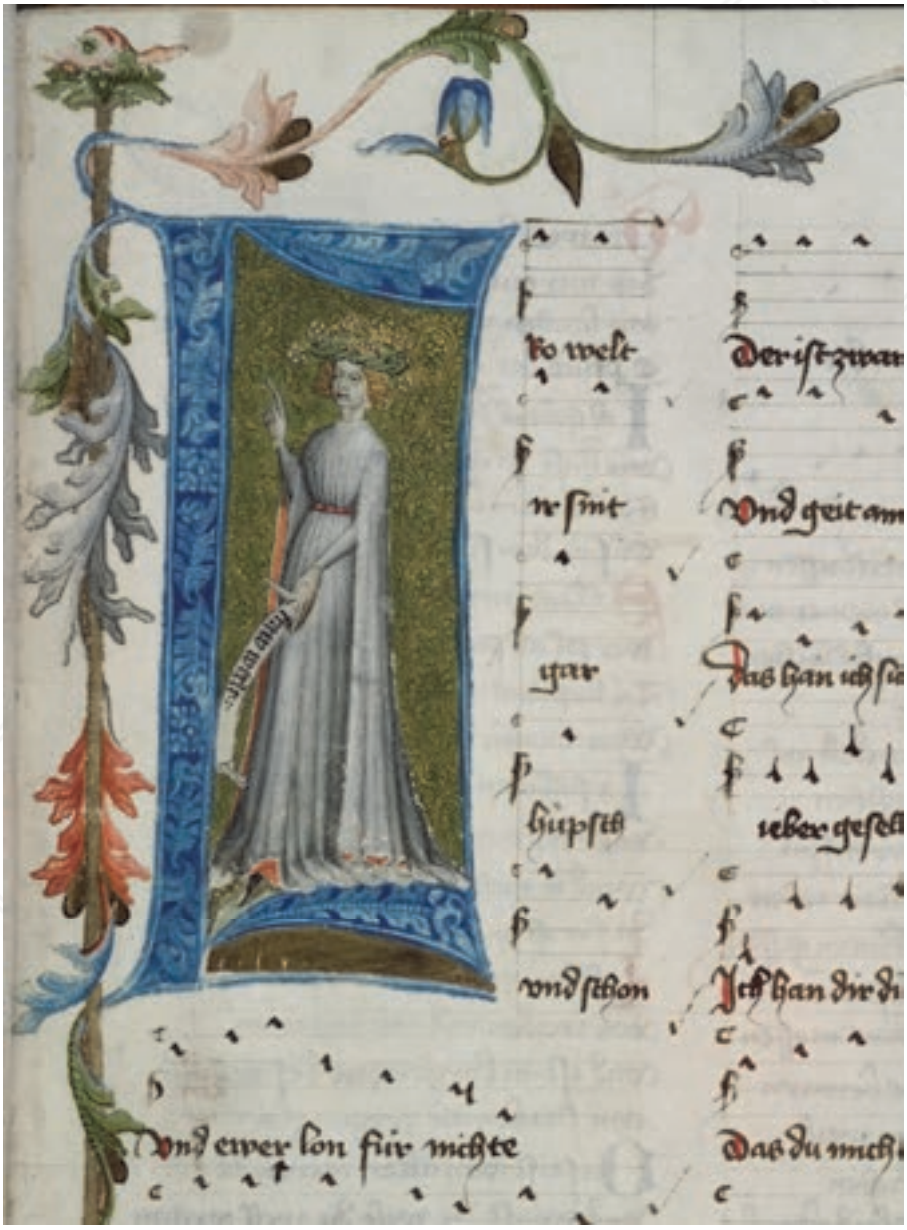


Abb. 29: Heidelberg, Cod. Pal. germ. 329, Hugo von Montfort, Lieder, Bl. 35r

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Abb. 30: New York, G.54, 'Welscher Gast', Bl. 56r

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Abb. 31: Los Angeles, Ms. Ludwig XV 9, Bl. 43v
Josaphat spricht zum Kaufmann Barlaam über den kostbaren Stein

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

Abb. 32: Los Angeles, Ms. Ludwig XV 9, Bl. 284v
Josaphat auf dem Thron widersteht der Versuchung einer nackten Frau

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

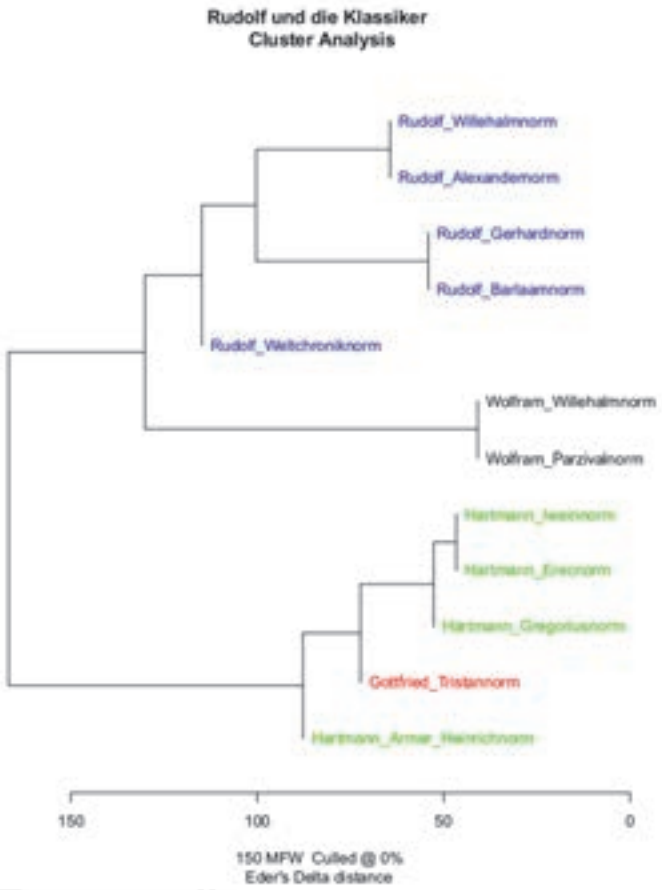


Abb. 33: Dem Analyselauf liegen normierte Textdateien zugrunde, in denen editionsbedingte Schreibweisen angeglichen (etwa Längenzeichen entfernt, dialektal starke Nebensilben abgeschwächt) wurden. Um den autor- bzw. werkspezifischen Wortschatz zu ermitteln, wurden jeweils 150 'Most Frequent Words' (MFW) berücksichtigt, nachdem die ersten 50 häufigsten Wörter als stilistisch nicht aussagekräftig ausgeschieden wurden (autorenübergreifend häufige Wörter wie *und, man, dâ, dô* usw.). Aus den 150 MFW wurden wiederum Pronomina und Artikel als stilistisch eher indistinkt entfernt. Die Ziffern geben keine absoluten Werte, sondern relative Distanzen an, wobei es jeweils auf die vertikale Linie und die Zahl der Verzweigungen zwischen zwei Texten ankommt (Literatur zum Tool vgl. oben, S. 27, Anm. 24).
Die Grafik dient nur der Veranschaulichung allgemeiner Tendenzen hinsichtlich Epigonalität und Traditionsverhalten. Sie kann lektüre- und interpretationsgestützte Befunde statistisch untermauern und weiterführende Fragen anregen; beantworten kann sie für sich allein jedoch nichts.
Für die Bereitstellung der Texte danke ich herzlich der Mittelhochdeutschen Begriffsdatenbank (Salzburg).

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html

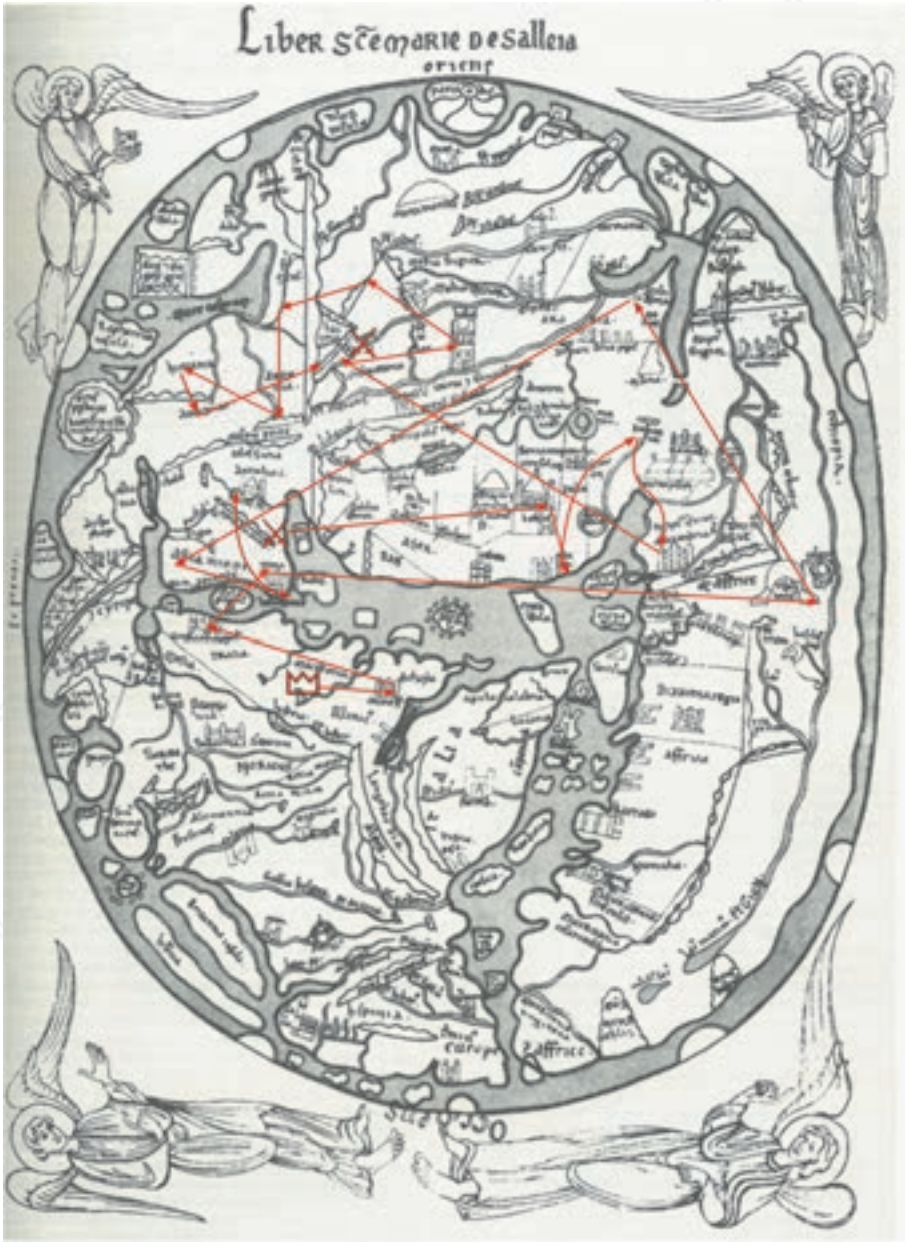


Abb. 34: Bewegungen Alexanders durch den Raum laut Rudolfs Text, hier nachgezeichnet auf einer Weltkarte aus der 'Imago mundi' des Honorius Augustodunensis

Only for use in personal emails to professional colleagues and for use in the author's own seminars and courses.
No upload to platforms.
For any other form of publication, please refer to our self archiving rules at the homepage of our partner publishing house
http://www.steiner-verlag.de/service/fuer-autorinnen-und-autoren/selbstarchivierung.html